

Herzlich Willkommen
in der
Schulfamilie der
Gebrüder-Grimm-Schule!

Informationen und Tipps
rund um
den Schulanfang



Grundschule Nürnberg Gebrüder-Grimm-Schule

Grimmstr. 16 · 90491 Nürnberg · Tel. 0911-231-72660 · schulleitung@grimmschule.de · www.grimmschule.de

Wir stellen uns vor

Schulleiterin:	Frau Birgit Süß suess@grimmschule.de
Stellvertreterin:	Frau Kerstin Neubauer neubauer@grimmschule.de
Sekretariat:	Frau Anna Ambach Tel.: 0911/231-72660 ambach@grimmschule.de
Hausmeister:	Herr Bülent Kavlan 0173-8638999
Staatliches Schulamt	Schulrätin Frau Tanja Beitelstein Lina-Ammon-Str. 28 90471 Nürnberg



Grundschule Nürnberg Gebrüder-Grimm-Schule

Grimmstr. 16 · 90491 Nürnberg · Tel. 0911-231-72660 · schulleitung@grimmschule.de · www.grimmschule.de

Liebe Eltern unserer künftigen Schulanfänger,

bald ist es soweit!

Ihr Sohn/Ihre Tochter und Sie werden ein Teil unserer Schulfamilie und wir werden einige Jahre Ihr Kind unterrichten, fördern und begleiten.

Deshalb haben Sie die Möglichkeit über den QR Code sich mit unserer Schule vertraut zu machen und ein paar wichtige Tipps für einen gelungenen Schulanfang zu bekommen.

Wir sind eine reine Grundschule - umgeben von vielen Bäumen auf einem begrünten Schulhof, mit einem Klassenzimmer im Freien.

Unsere Schule ist im Kern 127 Jahre alt, hat im Jahr 1981 den Turnhallenanbau bekommen, sowie in den Jahren 2000 und 2017 noch Erweiterungsbauten mit jeweils vier Klassenzimmern.

Im laufenden Schuljahr besuchen 287 Kinder in 13 Klassen der Jahrgänge 1 bis 4 unsere Schule. Darunter sind neben den jahgangsreinen auch zwei jahgangsgemischte Klassen in der Eingangsstufe 1/2 und zwei in der Klasse 3/4, d.h. Kinder aus dem 1. und 2. Jahrgang bzw. 3. und 4. Jahrgang werden gemeinsam unterrichtet.

Seit dem Schuljahr 2018/19 sind wir eine „Flexible Grundschule“. So können die Kinder die Jahrgangsmischung 1/2 in einem, in zwei oder in drei Jahren durchlaufen.

Neben den geistes- und naturwissenschaftlichen Fächern setzen wir auch vielfältige musische, künstlerische und sportliche Akzente.

Auch Kurse der Musikschule der Stadt Nürnberg und andere Arbeitsgemeinschaften können wir im Haus anbieten. Diese sind teilweise kostenpflichtig und werden oft von externen Partnern angeboten.

Wir arbeiten seit Jahren eng mit den Kindertagesstätten zusammen, aus denen unsere Schulanfänger kommen.

Diese Kooperation besteht einerseits aus Zusammenkünften und Absprachen von Mitarbeitern aus Schule und Kindergärten. Andererseits erleben die Kinder „ihre“ Schule im Vorfeld durch Besuche und Einladungen.

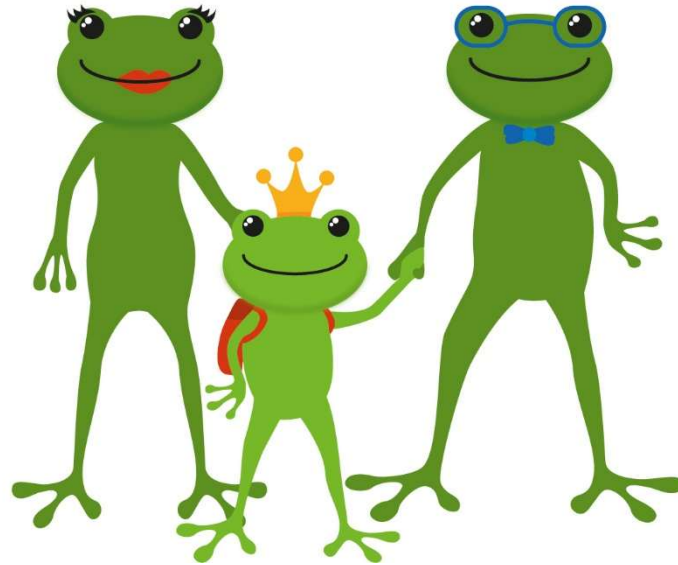


Grundschule Nürnberg Gebrüder-Grimm-Schule

Grimmstr. 16 · 90491 Nürnberg · Tel. 0911-231-72660 · schulleitung@grimmschule.de · www.grimmschule.de

Nun wünschen wir Ihrem Kind einen erfolgreichen Start in die Schule sowie Ihnen die notwendige Ruhe, Gelassenheit und Geduld, um Ihr Kind in den neuen Lebensabschnitt zu begleiten.

Wir hoffen, Ihr Kind lebt sich schnell an der Gebrüder-Grimm-Schule ein und fühlt sich bei uns wohl.



Wir freuen uns auf Ihr Kind, auf Sie und auf eine gewinnbringende, gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Birgit Süß, Rektorin

Kerstin Neubauer, Konrektorin

und das gesamte Kollegium der Gebrüder-Grimm-Schule



Unser Schulprofil

1. Schulleben

Unsere Schulfamilie fördert den Zusammenhalt durch gemeinschaftliche Aktivitäten

- ❖ Jahreszeitliche Feste
- ❖ EU-Schulfruchtprogramm
- ❖ Soli-Brot-Aktion
- ❖ Soirée
- ❖ Jahrgangsübergreifende Projekte
- ❖ Theater- und Museumsbesuche
- ❖ Ausflüge, Schullandheimaufenthalte
- ❖ Sportliche Aktionen z.B. Bundesjugendspiele
- ❖ Aktion Geschenke mit Herz (Humedica)
- ❖ Flohmarkt für Kinder
- ❖ Schulradio

2. Vielfältige zusätzliche Angebote

Unsere Schule bietet interessierten Schülerinnen und Schülern Arbeitsgemeinschaften je nach zur Verfügung stehenden Stundendeputat an:

- ❖ Schulchor
- ❖ Streitschlichter
- ❖ Schulgarten

Zudem wird unser Zusatzangebot durch externe Kurse, die im Hause stattfinden ergänzt:

- ❖ Basketball
- ❖ Tennis
- ❖ Englisch
- ❖ Musikschule

3. Jahrgangsgemischte und jahrgangstreine Klassen

Beide Klassenformen gibt es von der 1. bis zur 4. Jahrgangsstufe.

4. Entwicklungsförderung

Wir ermöglichen eine individuelle Entwicklung und Förderung, in dem wir...





Grundschule Nürnberg Gebrüder-Grimm-Schule

Grimmstr. 16 · 90491 Nürnberg · Tel. 0911-231-72660 · schulleitung@grimmschule.de · www.grimmschule.de

- ❖ Kreativität, Begabung und Persönlichkeit durch handlungsorientierten, offen Unterricht fördern.
- ❖ neue Medien einsetzen (I-Pads, ein Computerraum mit 27 Arbeitsplätzen, Beamer, Dokumentenkameras, interaktive Tafeln in allen Zimmern).
- ❖ umfassende Mathematerialien anwenden.
- ❖ eine Fachbücherei unser Eigen nennen.

5. Werteeziehung und soziales Lernen

Unsere Schülerinnen und Schüler orientieren sich an sozialen Normen und Werten, wie

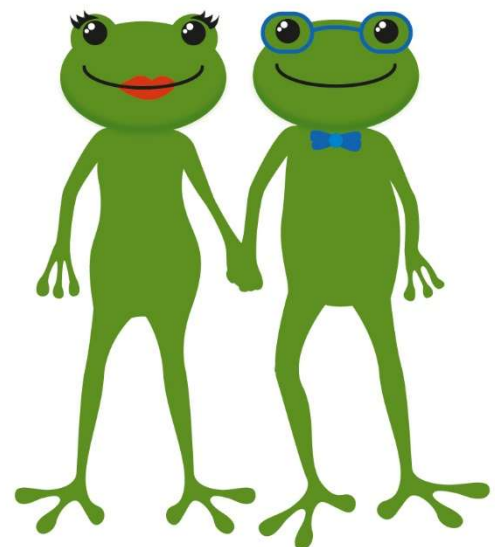
- ❖ Hilfsbereitschaft
- ❖ Rücksichtnahme
- ❖ Toleranz
- ❖ Mut
- ❖ Höflichkeit
- ❖ Verantwortung
- ❖ Ehrlichkeit
- ❖ Respekt

Sie vertiefen schuljahrübergreifend ausgewählte Normen und Wertvorstellungen durch unser „Motto des Monats“.

6. Aktive Elternarbeit

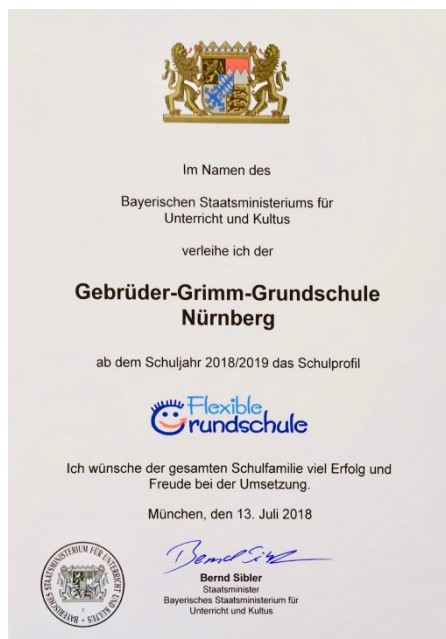
Unsere Eltern zeigen sehr großes Engagement und Einsatzbereitschaft

- ❖ feierlicher Rahmen zum Laternenzug
- ❖ Vorlesetag
- ❖ gesundes Frühstücksbuffet
- ❖ Elterncafé bei der Schulanmeldung
- ❖ Mitgestaltung der Soirée
- ❖ Spiel- und Sportfest
- ❖ Sommerfest
- ❖ Ausstattung mit Unterrichtsmaterialien
- ❖ Begleitung bei Ausflügen
- ❖ Jahrbuch



Wir sind Profilschule Flexible Grundschule

Seit dem Schuljahr 2018/19 ist unsere Schule Flexible Grundschule.



Ziel dieses Schulprofils ist es, der Grundschülerin und dem Grundschüler Wege zu eröffnen, die ihren unterschiedlichen Begabungen und Interessen sowie ihrer individuellen Lernentwicklung noch besser gerecht werden.



Die Flexible Grundschule zeichnet sich durch sechs Kernelemente aus:

Jahrgangsgemischte Klassen: Unsere beiden jahrgangsgemischten 1/2-Klassen bilden die Basis der flexiblen Eingangsstufe. Hier wird die Unterschiedlichkeit der Schüler gezielt genutzt, um von- und miteinander zu lernen.

Flexible Verweildauer: In der flexiblen Eingangsstufe können der Schüler und die Schülerin je nach individuellen Fähigkeiten unterschiedlich lange verweilen. Wie herkömmlich kann sie das Kind in zwei Schulbesuchsjahren durchlaufen. Es besteht unter gewissen Voraussetzungen aber auch die Möglichkeit, die ersten beiden

Jahrgangsstufen auf ein Jahr zu verkürzen oder auf drei Jahre auszuweiten, wobei das dritte Schulbesuchsjahr nicht auf die Pflichtschulzeit angerechnet wird.

Lernrückmeldung und Leistungserhebung: Statt eines Zwischenzeugnisses findet ein dokumentiertes Lernentwicklungsgespräch zwischen Lehrkraft und Kind statt, so wie es an unserer Schule in den 1. und 2. Klassen bereits eingeführt ist. Leistungen werden in schriftlicher, mündlicher und praktischer Form erhoben.

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern: Durch eine enge Kooperation in Bildungs- und Erziehungsfragen und eine intensive Beratung der Eltern möchten wir für jede Schülerin und jeden Schüler von uns den bestmöglichen Weg durch die Grundschulzeit finden.

Differenzierte Lernangebote: Differenzierte Lernangebote auf der Basis gemeinsamer Rahmenthemen und Lernaufgaben ermöglichen den Kindern ein Lernen auf dem eigenen Niveau und gleichzeitig ein kooperatives Lernen mit anderen.

Anknüpfung an vorschulische Bildung und Erziehung: Das Miteinanderarbeiten und -lernen in altersheterogenen Lerngruppen kennen die Schulanfängerin und der Schulanfänger bereits aus dem Kindergarten. An diese und andere Vorerfahrungen der Kinder wird angeknüpft.

Die Profilschulen sind in ein nachhaltiges Fortbildungs- und Vernetzungskonzept auf Regierungsebene eingebunden. Das Konzept beinhaltet einen regelmäßigen fachlichen Austausch der Lehrkräfte auf der Basis von Unterrichtshospitationen sowie themenspezifischen Modulen.

SCHULGESCHICHTE



Von der „Hirtenschul“ zur Gebrüder-Grimm-Schule

Im 17. Jahrhundert lernten die Kinder in der Wohnstube des Schulmeisters Lesen und Schreiben. Zum Ärger der Schulmeister in Mögeldorf und Schoppershof unterrichtete in Erlenstegen im Winter zeitweise ein Hirte.

1679 wurde das Mesnerhaus vor der Jobster Kirche auch Schulhaus. Es steht heute noch, die Arkaden führen durch die einstige Schlafstube des Schulmeisters.

1871 kam ein Neubau auf der anderen Straßenseite mit zwei Klassen für je 50-70 Kinder.

Das Schulhaus gegenüber der Kirche musste bald durch zwei neue Häuser ersetzt werden, die Bismarckschule für Schoppershof und die „Grimmschule“.

Am 01.09.1899 strömten die ersten Kinder in den Backsteinbau. 7 Klassen waren es bis zum 2. Weltkrieg.

Bis 1957 waren die 1. und 2. „Volksschulklassen“ und das Konservatorium untergebracht, eine nette Kombination.

In den 60er Jahren wurde die „Volksschule“ auf die 1.-4. Klasse Grundschule reduziert.

1980 erhielt der Altbau den Querflügel aus Beton. Eine eigene Turnhalle ersparte den Weg in die „Oedenberger“ Schule, die heutige Konrad-Groß-Schule.



Der 1990 gestiftete Froschbrunnen im Schulhof erinnerte an die Brüder Jakob und Wilhelm Grimm, die der Straße und Schule den Namen gaben.

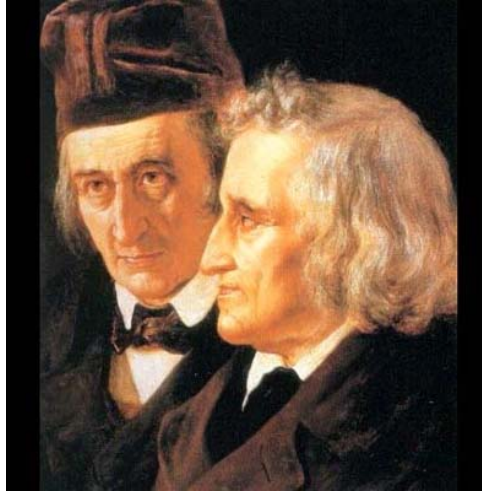
2001 wurde der Pavillon mit vier Klassenzimmern angebaut.

Die Erweiterung von 2007 war eine Aufstellung zweier Container mit zwei Klassenzimmern und zwei Räumen für die Mittagsbetreuung. Diese wurden 2017 zusammen mit dem Hartplatz abgerissen. Auf diesem Teil des Schulgeländes entstanden die Räume für den Hort und die Mittagsbetreuung. In den 2017 aufgestellten vier Containerräumen waren während der Bauphase zwei Klassen und die Mittagsbetreuung untergebracht, jetzt dienen sie als Klassenzimmer und Fachräume. Das neue Hort- und Mittagsbetreuungsgebäude wurde im Herbst 2020 bezogen.

Warum heißt unsere Schule Gebrüder-Grimm-Schule?

Es wäre zu einfach, es damit zu erklären, weil das im Jahr 1889 erbaute Gebäude an der Grimmstraße in Nürnberg errichtet wurde. Bis 1993 hieß sie deshalb auch im spröden Amtsdeutsch „*Grundschule an der Grimmstraße 16*“.

Warum also 1993 die Änderung des Namens?



Welches Kind kennt nicht die Märchen, die Wilhelm und Jakob Grimm gesammelt, aufgeschrieben und damit vor dem Vergessen gerettet haben?

Und wer erinnert sich nicht gerne an die Figuren, die in diesen Märchen gut oder böse sind, viel Glück oder Pech haben, sich lächerlich machen, sich dumm oder klug anstellen, bestraft oder belohnt wurden? Zauberer und Hexen, Feen und Zwerge, aber auch ganz normale Menschen spielen ihre Rolle, regen die Phantasie der Kinder an und – das ist wohl auch der tiefere Sinn der Märchen – wollen zum Nachdenken verhelfen:

Der Schwächere muss nicht immer der Unterlegene sein, wenn er es schlau anstellt und nach einer Lösung sucht, wie der Igel, der den Hasen überlistet. Selbstbewusstsein zu stärken, die Angst zu besiegen (von einem der auszog das Fürchten zu lehren), sich durchsetzen zu können, echte Freundschaften zu pflegen (Der treue Johannes), Verzicht zu üben (Vom Fischer und seiner Frau), fleißig zu sein (Frau Holle), guten Rat zu befolgen (Der Wolf und die sieben Geißlein), im Miteinander Kräfte zu entwickeln, die der einzelne nicht aufzubringen vermag (Die Bremer Stadtmusikanten), zur eigenen Familie zu stehen (Die zwölf Brüder), - das lehren uns doch die Märchen auf wunderbare Art und Weise. Das sind Werte und Tugenden, die eine Schule Kindern neben all den vielen wichtigen Fähigkeiten und Kenntnissen, bewusst machen und mitgeben sollte.

(Rose Bauer, Rektorin von 1981-2006)



Grundschule Nürnberg Gebrüder-Grimm-Schule

Grimmstr. 16 · 90491 Nürnberg · Tel. 0911-231-72660 · schulleitung@grimmschule.de · www.grimmschule.de

Ist Ihr Kind schulreif?

Bei diesem Fragenkatalog geht es nicht darum, Ihr Kind in ein Entwicklungsschema zu pressen, sondern Ihnen die Möglichkeit zu geben, sich selbst ein Bild darüber zu machen, über welche Startbedingungen Ihr Kind verfügt und welche Hilfen Sie zu Hause anbieten können, falls nötig.

1. Die körperliche Schulfähigkeit

- Sieht und hört Ihr Kind gut?
- Beherrscht es seinen Körper sicher, hat es koordinierte „fließende“ Bewegungen, oder ist Ihr Kind eher noch etwas „tollpatschig“?
- Kann Ihr Kind sich alleine an- und ausziehen?
- Kann es das Gleichgewicht halten und z.B. auf einem Bein stehen?
- Kann es schnelle Bewegungen, z.B. den Hampelmann nachmachen?
- Kann es rückwärts gehen?
- Kann es mit Buntstiften, Schere und Papier umgehen?
- Kann es den Stift mit Daumen und Zeigefinger halten?
- Malt Ihr Kind gerne?
- Kann es Linien nachziehen?
- Kann es Formen und Figuren erkennen und genau nachmalen?

2. Die sozial-emotionale Schulfähigkeit

- Ist Ihr Kind neugierig und gespannt auf die Schule? Freut es sich darauf, Neues zu lernen?
- Kann es Enttäuschungen wegstecken?
- Kann es sich allein beschäftigen (15-20 Minuten)?
- Bringt es Dinge zu Ende?
- Kann Ihr Kind aufmerksam zuhören und abwarten?
- Kann es konzentriert „arbeiten“ auch ohne direkten Kontakt zu einem Erwachsenen?
- Kommt es mit anderen gleichaltrigen Kindern gut klar?
- Kann es sich in eine Gruppe einfügen?
- Kann es sich von Ihnen und der gewohnten Umgebung für mehrere Stunden trennen?
- Ist Ihr Kind selbstbewusst und nicht übervorsichtig?

3. Die geistige Schulfähigkeit

- Kennt Ihr Kind seinen Vor- und Nachnamen, Alter, seinen Wohnort und die Straße?
- Versteht Ihr Kind Anweisungen beim Spielen und bei „kleinen“ Aufträgen?
- Kann Ihr Kind die Anzahl bis 4 erfassen, ohne abzuzählen?



Grundschule Nürnberg Gebrüder-Grimm-Schule

Grimmstr. 16 · 90491 Nürnberg · Tel. 0911-231-72660 · schulleitung@grimmschule.de · www.grimmschule.de

- Kann es bis 10 zählen?
- Behält Ihr Kind Lieder und Reime aus dem Kindergarten?
- Kennt Ihr Kind die Bedeutung von *größer, kleiner, länger* und *kürzer, mehr* und *weniger*?
- Kann es sich mehrere Dinge über einen kurzen Zeitraum merken?
- Spielt es gern Memory, Karten- und Würfelspiele oder mit Puzzles?
- Spricht Ihr Kind deutlich und kann es alle Laute aussprechen?
- Benutzt es beim Erzählen grammatikalisch richtige Sätze?
- Kann Ihr Kind „kleine“ Geschichten nacherzählen?
- Entwickelt Ihr Kind beim Spielen eigene Ideen?
- Kann Ihr Kind über Meinungsverschiedenheiten oder Streit mit anderen Kindern sprechen und berichten?
- Kann es einen Sachverhalt oder Dinge verständlich erklären?
- Kann Ihr Kind die 4 Grundfarben unterscheiden und benennen?
- Kann es ähnliche Geräusche und Laute sicher unterscheiden?

Wenn Sie die meisten dieser Fragen mit „ja“ beantwortet haben, können Sie davon ausgehen, dass Ihr Kind fit für die Schule ist und sich wahrscheinlich darauf freut, endlich Lesen, Schreiben, Rechnen und vieles mehr lernen zu können.

Aber: Es wird kein „perfektes“ Kind erwartet, für das alle Fragen uneingeschränkt positiv zu beantworten sind!

Nehmen Sie diese Fragen als **Anregungen**, Ihr Kind und sein Verhalten bewusst zu beobachten, und sprechen Sie, wenn Ihnen Besonderheiten auffallen, mit den Erzieherinnen, Ihrem Haus- oder Kinderarzt oder mit der Beratungslehrerin.

Fördern Sie Ihr Kind durch eine zuversichtliche und erwartungsfrohe Einstellung zur Schule.



Was Sie als Eltern tun können, um die Schulfähigkeit Ihres Kindes zu fördern!

Gesundheit und körperlicher Entwicklungsstand

- viel Bewegung, auch an der frischen Luft
- ausreichend Schlaf
- Ruhephasen
- geregelter Tagesablauf
- ausgewogene Ernährung

Bereich Grob- und Feinmotorik

- Grobmotorik
 - Besuch von Spielplätzen
 - Klettern
 - Fahrradfahren
 - verschiedene Sportangebotebei Defiziten: Ergotherapie
- Fingerfertigkeit schulen
 - beim Kochen helfen lassen z.B. Gemüse schneiden
 - gemeinsam basteln, kneten, ausschneiden, kleben
 - gemeinsam spielen: Mikado, Stapelmännchen, Steckspiele, Packesel usw.



Kognitive Fähigkeiten

- Förderung der Merkfähigkeit
 - Memory- oder Kimspiele
 - Kofferpacken
 - Quartett
- Förderung der mathematischen Entwicklung
 - verschiedenste Gegenstände nach Form, Farbe und Größe sortieren
 - Mengen unterscheiden nach mehr und weniger, Mengen aufteilen
 - Spiele: Würfelspiele, Zahlendomino, „Hamstern“, Elfer raus, Rush-Hour, Frag mich



Grundschule Nürnberg Gebrüder-Grimm-Schule

Grimmstr. 16 · 90491 Nürnberg · Tel. 0911-231-72660 · schulleitung@grimmschule.de · www.grimmschule.de

Sprachkompetenz

❖ **Sprache fördern**

- Viel mit dem Kind sprechen, erklären, erzählen (immer in ganzen Sätzen sprechen, korrektes Vokabular verwenden, nicht: „Das ist der Wau-wau...“).
- Fragen beantworten, Kind ermutigen, auch über Ärger, Freude und Sorgen etc. zu sprechen.

❖ **Förderung der phonologischen Bewusstheit**

- Reimspiele
- Wörter in Silben zerlegen
- Laute heraushören

Konzentration und Ausdauer fördern

- Gemeinsame Spiele, Puzzles, Suchbilder, Memory spielen.
- Bücher und Geschichten vorlesen oder erzählen sowie nacherzählen lassen.
- Farben und Formen erkennen und benennen lassen.
- Konzentriertes Spielen des Kindes nicht unterbrechen oder stören durch Äußerungen wie „Hol mir mal schnell...!“.
- Zeit für Ruhe und Entspannung einräumen.
- Keine übertriebenen Aktivitäten, Freizeitstress vermeiden, Stille, ruhige Beschäftigungen zulassen.

Emotionale Stabilität, Förderung der Motivation

- Bleiben Sie ruhig und gelassen, damit sich ihre Angst nicht auf das Kind überträgt.
- Eine positive Einstellung der Schule gegenüber fördern, keine unüberlegten negativen Äußerungen über Lehrkräfte und die Schule vor dem Kind machen.
- Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl fördern.
- Das Kind bestärken, loben, zu schwierigen Spielen und Aufgaben ermutigen.
- Es mit seinen Problemen, positiven und negativen Erlebnissen ernst nehmen sowie zuhören.
- Das Kind sollte lernen, Kritik zu ertragen und mit Misserfolgen umzugehen.
- Keine hohen Erwartungen stellen, nicht zu viel und nichts Unüberprüfbares verlangen (z.B. Kinder nicht vor Entscheidungen stellen, die sie noch nicht treffen können). Aber: Altersgemäße Aufgaben und Pflichten können durchaus gefordert werden, sowie die Mitwirkung im Haushalt.
- Das Kind sollte nicht nur an Leistungen gemessen werden, auch soziale, emotionale und kreative Seiten sind hervorzuheben. Menschliche Eigenheiten können liebens- und lobenswert sein, ebenso sollte Zuwendung und Zuneigung nicht an (Schul-) Leistung gekoppelt werden.



Grundschule Nürnberg Gebrüder-Grimm-Schule

Grimmstr. 16 · 90491 Nürnberg · Tel. 0911-231-72660 · schulleitung@grimmschule.de · www.grimmschule.de

Realistische Einschätzung der eigenen Fähigkeiten sowie der Fähigkeit des Kindes.

- Selbstständigkeit fördern
 - Trauen Sie Ihrem Kind etwas zu. Lassen Sie es all die Dinge selbst erledigen, die es möchte, auch wenn es oft länger dauert.
 - Selbst an- und ausziehen lassen, „kleine“ Aufgaben im Haushalt übertragen, alleine zur Toilette gehen (→ spülen!) üben.

Soziale Kompetenz

- gemeinsame Spiele jeglicher Art
- Eltern haben Vorbildfunktion. Sie können Vorbild sein in vielen Bereichen
 - Zuhören können
 - Geduld zeigen
 - Fragen beantworten, Zusammenhänge klären
 - kontrollierter Fernsehkonsum
 - vernünftiger Umgang mit Alkohol und Medikamenten
 - Gefühle äußern können, auch negative
 - Konflikte möglichst gewaltfrei austragen, da Gewalt wieder Gewalt erzeugt (auch Ohrfeigen sind Gewaltanwendungen)

Außerdem sehr wichtig:

- klare Grenzen setzen, Mittelmaß zwischen Freiraum und Grenzen finden, darauf achten, dass Verbote auch konsequent verfolgt werden, vorher überlegen, ob Verbot vernünftig und durchführbar ist, selbst an Absprachen halten, Kinder an Vereinbarungen und Regeln beteiligen
- kontrollierter Fernsehkonsum, zu alternativer Freizeitgestaltung anregen, gemeinsame Sendungen auswählen, danach konsequent abschalten
- Kind muss lernen, dass auch die Mitmenschen berechnigte Ansprüche haben, auf die ich Rücksicht nehmen muss, Kind soll einsehen, dass es nicht immer gleich erfahren wie ein Erwachsener sein kann. Es muss aber auch in seinen Bedürfnissen und Gefühlen ernst genommen werden (nicht auslachen, übergehen oder bloßstellen).
- Kind ist nicht immer Mittelpunkt der Familie, auch die Partnerbeziehung und der persönliche Freiraum der Eltern ist wichtig, (harmonische Partnerbeziehung = harmonische Familie).
- Streit kommt in jeder Familie vor, Konflikte gehören zum Alltag, aber es ist wichtig, Konflikte gewaltfrei zu lösen, Handlungsalternativen aufzuzeigen und gemeinsam Lösungen zu finden.
- gemeinsame Absprachen (Kinder beteiligen)

Literatur zum Thema für Eltern

- Heidemarie Brosche: „Endlich komme ich in die Schule“, Edition Bücherbär
- Sabine Kalwitzki: „Unser Kind kommt in die Schule“, dtv ratgeber
- Renate Ferrari: „Damit der Schulstart gut gelingt“, Christopherus
- Uta Brückner, Heike Friauf: „Schulstart leicht gemacht“, Herder spektrum
- Förster Martschinke „Diagnose und Förderung im Schriftspracherwerb“, Auer



Grundschule Nürnberg Gebrüder-Grimm-Schule

Grimmstr. 16 · 90491 Nürnberg · Tel. 0911-231-72660 · schulleitung@grimmschule.de · www.grimmschule.de

P. Küspert, W. Schneider: „Hören, lauschen, lernen“ Sprachspiele für Kinder im Vorschulalter
Annette Kast-Zahn: „Jedes Kind kann Regeln lernen“, GRÄFE UND UNZER Verlag

Literatur für Kinder

- Patricia Mennen, Susanne Szesny: „Wieso Weshalb Warum – Ich komme in die Schule“, Ravensburger

Die wichtigsten praktischen Fähigkeiten zur Bewältigung des Schulalltags

- selbständig an- und ausziehen können
- Schuhe binden können
- alleine auf die Toilette gehen und sich säubern können
- Name und Adresse wissen
- kindgemäße Aufträge entgegennehmen und ausführen können
- sich auch einmal alleine beschäftigen können
- Schulweg nach Schulwegtraining alleine gehen können
- Schulranzen alleine öffnen und schließen können
- Reißverschluss schließen können

Bitte beachten Sie:

- Es ist keineswegs erforderlich, Ihrem Kind im Voraus Schulwissen beizubringen!
- Lesen, Schreiben und Rechnen zu lehren, ist Aufgabe der Schule!
- Sie können sich aber viel mit Ihrem Kind beschäftigen:
 - Die beste Vorbereitung für die Schule ist die „Förderung der sprachlichen Entwicklung“.
 - Schaffen Sie viel Gelegenheit zum Reden, Erzählen und Unterhalten.
 - Lesen Sie vor und lassen Sie sich die Geschichten nacherzählen.
 - Sind Sie dabei ein aufmerksamer Zuhörer.



Grundschule Nürnberg Gebrüder-Grimm-Schule

Grimmstr. 16 · 90491 Nürnberg · Tel. 0911-231-72660 · schulleitung@grimmschule.de · www.grimmschule.de

Materialliste für den Schulanfang

Liebe Eltern,

nachfolgend erhalten Sie eine Zusammenstellung des Arbeitsmaterials (**Grundausrüstung**), das Ihr Kind in der ersten Klasse benötigt. Vergessen Sie bitte nicht, **alles** (Stifte, Hefte ...) auf der **Vorderseite** mit Namen und Klasse in **Druckbuchstaben** zu beschriften.

1 Federmäppchen (nicht doppelstöckig) 	<ul style="list-style-type: none">➤ 1 kurzes durchsichtiges Lineal➤ 12 dicke Buntstifte (gelb, orange, rot, lila, hellblau, dunkelblau, hellgrün, dunkelgrün, braun und schwarz, weiß, beige)➤ 2 Bleistifte HB = 2 1/2 dick➤ 1 Radiergummi
1 Schlampermäppchen	<ul style="list-style-type: none">➤ 1 abgerundete Schere (gibt es auch für Linkshänder)➤ 1 großer Klebestift➤ 1 Dosenspitzer dick & dünn
Sonstiges 	<ul style="list-style-type: none">➤ Jurismappe DIN A4 (Lieblingsmotiv)➤ 1 Paar Hausschuhe (keine Schlappen! Bitte mit Namen versehen)
Malsachen 	<ul style="list-style-type: none">➤ 1 Farbkasten mit 12 Deckfarben und Deckweiß➤ Sammelmappe DIN A3➤ Qualitätswachsmalkreiden/Ölpastellkreiden➤ 3 Borstenpinsel Nr. 4, 8, 12
Turnsachen 	<ul style="list-style-type: none">➤ Turnbeutel oder Sporttasche➤ 1 Paar Hallenturnschuhe mit Klettverschluss und nach Möglichkeit mit hellen Sohlen (keine Gymnastikschläppchen)➤ Turnkleidung (mit Namen versehen)

Anmerkung: Sie machen Ihrem Kind die Arbeit leichter, wenn Sie beim Einkauf von Stiften und Malsachen Markenprodukte wählen. Die Schreib- und Malqualität ist besser, die Haltbarkeit höher und die Umweltfreundlichkeit meist auch. Weitere benötigte Arbeitsmittel (z.B. Hefte) wird Ihnen die jeweilige Lehrkraft mitteilen.



Der richtige Schulranzen

Beim Kauf des Schulranzens sollten folgende Kriterien beachtet werden:

- robustes, wasserdichtes Material
- leuchtend reflektierendes Material an den Vorder- und den Seitenteilen
→ Kind ist bei Dunkelheit und schlechtem Wetter gut zu sehen.
- Schulranzen muss sich dem Rücken des Kindes anpassen.
→ Kind sollte deswegen beim Kauf dabei sein,
Verschiedene Typen aufsetzen und ausprobieren.
- mindestens 40mm Breite, stufenlos verstellbare, gepolsterte Tragegurte
- komplett gepolstertes Rückenteil
- höchstens 1,5 Kilo Leergewicht
- Ein gefüllter Schulranzen sollte 10 Prozent des Körpergewichtes des Kindes nicht übersteigen.
- Regelmäßig Überflüssiges aus dem Ranzen räumen.
- Herstellerhinweis: „entspricht DIN 58124“
→ Schulranzen, die so gekennzeichnet sind, erfüllen alle Kriterien.
- TÜV oder GS-Siegel



Achtung:

Keine Rucksäcke oder Umhängetaschen kaufen!

Diese sind für Schulanfänger nicht geeignet, da das Gewicht nicht gleichmäßig verteilt wird.

Quelle: www.eltern.de



Grundschule Nürnberg Gebrüder-Grimm-Schule

Grimmstr. 16 · 90491 Nürnberg · Tel. 0911-231-72660 · schulleitung@grimmschule.de · www.grimmschule.de





Die Schultüte

Liebe Eltern,

ganz sicher soll der Inhalt der beschriebenen Schultüte für Sie keine Verpflichtung darstellen, aber sie enthält doch eine Menge von Ideen, die Alternativen zur Süßigkeitenbombe sein können. Die Schultüte soll Spaß machen, sie kann zum kreativen Tun anregen und zum Spielen mit anderen.



Es gibt viele Möglichkeiten ...

- Stifte, Spitzer, Malzeug, Knetmasse usw. für zu Hause verhindern, dass zum Spielen beispielsweise das Federmäppchen ausgeräumt wird. Das Schulzeug bleibt zusammen. 
- Mit ein paar Würfeln kann man viele Spiele machen und später auch damit rechnen. 
- Welche Hobbies hat Ihr Kind? Freut es sich über ein Ergänzungsstück zur Eisenbahn, zum Baukastensystem oder anderen Dingen?
- Ein kleines Stofftier hilft möglicherweise über Anfangsschwierigkeiten weg. Es darf manchmal mit in die Schule gehen und man kann ihm immer alles erzählen... 
- Süßigkeiten dürfen natürlich bei den meisten Kindern nicht fehlen. Aber es müssen nicht unbedingt Mengen von Schokolade, Bonbons und Lutscher sein. 
- Eine lustige Dose für das Pausenbrot und eine Getränkeflasche sind umweltfreundlich, leicht und füllen viel Platz.

Zum Schluss noch einige Tipps:

- Ein kleiner Ball unten in der Tüte macht diese leicht – und kleiner.
- Hohlräume kann man mit bunten Bällchen aus Papier oder Wattekugeln füllen.



Frühstück und Pausenbrot

"Kinder sind nur dann richtig fit für die Schule, wenn sie morgens in Ruhe frühstücken", erklärt Alexandra Krotz, Ernährungsexpertin bei der Techniker Krankenkasse (TK). Nicht nur die Verkehrssicherheit, auch die Konzentration beim Lernen steigt, wenn Kinder vor der Schule zeitig auf den Beinen sind und entspannt aufstehen und frühstücken.

Mit leerem Magen können Körper und Geist keine Leistung bringen. Die Folge: Die Kinder sind reizbar, nervös und können sich nicht richtig konzentrieren. Und spätestens in der großen Pause überfällt die Kinder der große Heißhunger. Dann greifen sie am liebsten zu Süßigkeiten.

Das richtige Pausenbrot

Damit Schulkinder auch in der letzten Stunde noch konzentriert lernen können, müssen sie ihre Energie-Reserven zwischendurch auffüllen. Ein gesunder Pausen-Snack ist gefragt. Die TK gibt Eltern Tipps für ein Pausenbrot, das nicht nur gesund ist, sondern auch lecker aussieht und bestimmt nicht im Schulranzen verkümmert:

- Das Käse- oder Wurstbrot ist mit Salatblättern, Paprikaspalten und Gurken- oder Tomatenscheiben einfach aufgepeppt.
- Man kann einen kleinen Spieß aus Vollkornbrot, Käsestücken, Weintrauben und Cocktail-Tomaten oder Karotten - Scheiben stecken.
- Bunte Vitamin-Power: Obst und Gemüse, z.B. Trockenfrüchte, Bananen, Pflaumen oder Apfelschnitze, Radieschen, Kohlrabi oder Paprikaspalten sollten bei keinem Pausen-Snack fehlen.

Auch auf Süßigkeiten in der Brotdose müssen Eltern nicht gänzlich verzichten. Ab und zu ein Müsli- oder Schokoriegel oder ein paar Bonbons erfreuen jedes Schulkind und verhindern vielleicht, dass allzu viel Taschengeld in Naschkram investiert wird.

Umweltschutz

Wenn Sie zum aktiven Umweltschutz im Bereich Schule beitragen möchten, bitten wir Sie

- Alu- und andere Folien zu vermeiden, stattdessen Butterbrot-Papier bzw. Brotdosen zu verwenden
- auf Getränke in Alu-Dosen oder Einweg-Flaschen zu verzichten, dafür gut verschließbare bruchssichere Trinkflaschen zu nutzen.

Das Schulfruchtprogramm

Seit mehreren Jahren beteiligt sich unsere Schule am Schulfruchtprogramm, das von der Europäischen Gemeinschaft gefördert wird. An jedem Dienstag liefert der *Hutzelhof* aus Edelsfeld kostenlos für alle Klassen eine Kiste mit schmackhaftem Obst und Gemüse. Die Früchte sind abgestimmt auf die Jahreszeit und stammen aus garantiert ökologischem Anbau.

Quelle: Ratgeber gesund, 05/2006



Grundschule Nürnberg Gebrüder-Grimm-Schule

Grimmstr. 16 · 90491 Nürnberg · Tel. 0911-231-72660 · schulleitung@grimmschule.de · www.grimmschule.de

Krankmeldung

Mein Kind ist krank! - Was muss ich beachten?

Zunächst wünschen wir Ihrem Kind gute Besserung!

Bitte melden Sie Ihr Kind am ersten Fehltag vor Unterrichtsbeginn im **Schulmanager** krank.

Bei auffälliger Häufung krankheitsbedingter Schulversäumnisse oder bei erheblichen Zweifeln an der Erkrankung behalten wir uns vor, ein ärztliches Attest einzufordern.

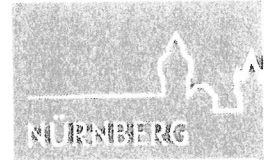
Schicken Sie ihr Kind bitte erst wieder in die Schule, wenn es gesund ist. Vor allem in der Erkältungszeit stecken "halbgesunde" Kinder ihre Klassenkameraden oder die Lehrkräfte an.

Vielen Dank!

Sollten Sie eine Beurlaubung/Befreiung für Ihr Kind wegen eines wichtigen Termins (Arzt-, Behördentermin) während der Unterrichtszeit benötigen, schicken Sie entweder eine E-Mail an **schulleitung@grimmschule.de**

oder rufen uns unter der Nummer **0911 231 72660** an.

Bitte halten Sie uns auf dem Laufenden, wenn sich die Notfallnummern ändern. Damit wir Sie umgehend informieren können, wenn ihr Kind in der Schule erkrankt.



Stadt Nürnberg Hauptmarkt 18 · 90403 Nürnberg

401

**An die
Erziehungsberechtigten der Schulanfängerinnen und Schulanfänger in Nürnberg zum Schuljahr 2026/2027**

Im November 2025

**Vollzug des BayEUG
Beteiligung der Erziehungsberechtigten**

Sehr geehrte Erziehungsberechtigte,

im Regelfall haben auch bei getrennt Lebenden oder Geschiedenen beide Elternteile ein gemeinsames Sorgerecht für ihre minderjährigen Kinder. Dieses gemeinsame Sorgerecht kann nur durch Entzug des Sorgerechts eines der Erziehungsberechtigten oder durch Aufhebung der gemeinsamen Sorge auf Antrag durch das Familiengericht aufgehoben werden.

Grundsätzlich geht also die Schule davon aus, dass beide Erziehungsberechtigten sorgeberechtigt sind, solange nicht durch amtliche Unterlagen (zum Beispiel Gerichtsentscheidungen) nachgewiesen wird, dass ein alleiniges Sorgerecht besteht.

Rundschreiben, Einladungen, Informationen oder Ähnliches werden im Regelfall nur an den Elternteil verschickt, bei dem das Kind wohnt. Ist der andere sorgeberechtigte Elternteil mit diesem Verfahren nicht einverstanden, sind ihm auf schriftlichen Antrag, welcher bei der zuständigen Sprengeleitschule abzugeben ist, die gleichen Rechte wie dem sorgeberechtigten Elternteil zu gewähren, bei dem das Kind wohnt.

Bei Angelegenheiten von erheblicher Bedeutung (zum Beispiel Nichtversetzung oder Versetzungsgefährdung des Kinds) werden stets beide Elternteile informiert.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Daniela Volland
Fachbereichsleiterin
Grundschulen, Mittelschulen und Förderschulen

Stadt Nürnberg

Amt für
Allgemeinbildende Schulen

Staatliches Schulamt
in der Stadt Nürnberg
Geschäftsstelle der Rechtlichen Leitung

Frau Volland
Hauptmarkt 18
90403 Nürnberg
Zimmer-Nr. 301
Tel.: 09 11 / 2 31-38 96
Fax: 09 11 / 2 31-38 28

schulpflicht@stadt.nuernberg.de

Sprechzeiten:

Nur nach vorheriger Vereinbarung!

Öffentliche Verkehrsmittel:

U-Bahn-Linie 1
Haltestelle Lorenzkirche
Buslinie 36
Haltestelle Hauptmarkt
Bus-Linie 37, 46, 47
Haltestelle Rathaus

Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE50760501010001010941
Swift (BIC): SSKNDE77XXX



Tipps für einen sicheren Schulweg



1. **Begleitung der Kinder**

Schulanfänger sind nicht in der Lage, den Verkehr in ähnlicher Weise wie die Erwachsenen zu erleben und zu begreifen. Auch die Rechtssprechung (Stichwort: Verletzung der Aufsichtspflicht) verlangt deshalb, dass Kinder unter 7 Jahren auf dem Weg zur Schule besonders vorbereitet und gegebenenfalls auch begleitet werden. Allgemeine Belehrungen über die Gefahren des Straßenverkehrs genügen nicht.

→ Erkunden Sie zusammen mit Ihrem Kind den Schulweg und zeigen Sie die Gefahrenstellen auf. Achten Sie am Beispiel älterer Kinder auf die diversen Lockangebote (die Bäckerei, der Kiosk, das Schreibwarengeschäft usw.) insbesondere im Bereich von belebten oder stark befahren Straßen.

Der kürzeste Weg ist nicht immer der sicherste! Am Bordstein **HALT!**

2. **Schulwegtraining**

Beginnen Sie mit diesem Schulwegtraining rechtzeitig vor dem ersten Schultag. Vorbildfunktion der Erwachsenen ist besonders wichtig, da die Kinder nachahmen!

Ist der Schulweg festgelegt, begleiten Sie Ihr Kind mehrmals in die Schule. Geht Ihr Kind alleine, beobachten Sie es die ersten Male.

3. **Auffällige Kleidung des Kindes**

Sicherheit durch Sichtbarkeit! Gelbe Mützen und reflektierende Aufkleber warnen die Autofahrer.

Je heller und bunter die Kleidung, umso sicherer ist sie.

4. **Zeitvorgabe für den Weg zur Schule**

Die Kinder sollten morgens frühzeitig aus dem Haus gehen, um Schulwegstress zu vermeiden.

Kalkulieren Sie schon beim Frühstück ein, dass Ihr Kind ca. 15 Minuten vor Schulbeginn in unmittelbarer Nähe des Schulgeländes sein soll – nur so wird nicht gehetzt; auch an der Ampel dauert es dann keine Ewigkeit, bis das „grüne Männchen“ kommt.

5. **Schülerbeförderung mit privatem Kraftfahrzeug**

Falls Sie Ihr Kind mit dem Auto zur Schule bringen, vergessen Sie bitte nie den Kindersitz und das Angurten. Lassen Sie Ihr Kind unbedingt auf der rechten Straßenseite aussteigen.



Grundschule Nürnberg Gebrüder-Grimm-Schule

Grimmstr. 16 · 90491 Nürnberg · Tel. 0911-231-72660 · schulleitung@grimmschule.de · www.grimmschule.de

Halten Sie jedoch bitte nie in einer Zone, die zum Schutz aller Kinder mit einem absoluten Halteverbot freigehalten werden muss oder direkt vor dem Schulgebäude.

Übrigens: Schicken Sie Ihr Kind doch zu Fuß. Gönnen Sie ihm die zusätzliche Bewegung und die Gemeinschaft der Klassenkameraden.

6. **Schulanfänger fahren nicht mit dem Fahrrad oder Roller!**



Stempel der Einrichtung

GEMEINSAM VOR INFEKTIONEN SCHÜTZEN

Belehrung für Eltern und sonstige Sorgeberechtigte durch Gemeinschaftseinrichtungen gemäß § 34 Abs. 5 Satz 2 Infektionsschutzgesetz

In Gemeinschaftseinrichtungen wie Kindergärten, Schulen oder Ferienlagern befinden sich viele Menschen auf engem Raum. Daher können sich hier Infektionskrankheiten besonders leicht ausbreiten.

Aus diesem Grund enthält das Infektionsschutzgesetz eine Reihe von Regelungen, die dem Schutz aller Kinder und auch des Personals in Gemeinschaftseinrichtungen vor ansteckenden Krankheiten dienen. Über diese wollen wir Sie mit diesem **Merkblatt** informieren.

1. Gesetzliche Besuchsverbote

Das Infektionsschutzgesetz schreibt vor, dass ein Kind **nicht in den Kindergarten, die Schule oder eine andere Gemeinschaftseinrichtung gehen darf**, wenn es an bestimmten Infektionskrankheiten erkrankt ist oder ein entsprechender Krankheitsverdacht besteht. Diese Krankheiten sind in der **Tabelle 1** auf der folgenden Seite aufgeführt.

Bei einigen Infektionen ist es möglich, dass Ihr Kind die Krankheitserreger nach durchgemachter Erkrankung (oder seltener: ohne krank gewesen zu sein) ausscheidet. Auch in diesem Fall können sich Spielkameraden, Mitschüler/-innen oder das Personal anstecken. Nach dem Infektionsschutzgesetz ist deshalb vorgesehen, dass die **„Ausscheider“** bestimmter Bakterien nur mit **Zustimmung des Gesundheitsamtes** und **unter Beachtung der festgelegten Schutzmaßnahmen** wieder in eine Gemeinschaftseinrichtung gehen dürfen (**Tabelle 2** auf der folgenden Seite).

Bei manchen besonders schwerwiegenden Infektionskrankheiten muss Ihr Kind bereits dann zu Hause bleiben, wenn **eine andere Person bei Ihnen im Haushalt** erkrankt ist oder der Verdacht auf eine dieser Infektionskrankheiten besteht (**Tabelle 3** auf der folgenden Seite).

Natürlich müssen Sie die genannten Erkrankungen nicht selbst erkennen können. Aber Sie sollten bei einer ernsthaften Erkrankung Ihres Kindes ärztlichen Rat in Anspruch nehmen (z.B. bei hohem Fieber, auffallender Müdigkeit, wiederholtem Erbrechen, Durchfällen und anderen ungewöhnlichen oder besorgniserregenden Symptomen). Ihr/-e Kinderarzt/-ärztin wird Ihnen darüber Auskunft geben, ob Ihr Kind eine Erkrankung hat, die einen Besuch einer Gemeinschaftseinrichtung nach dem Infektionsschutzgesetz verbietet.

Gegen einige der Krankheiten stehen Schutzimpfungen zur Verfügung. Ist Ihr Kind ausreichend geimpft, kann das Gesundheitsamt darauf verzichten, ein Besuchsverbot auszusprechen.

2. Mitteilungspflicht

Falls bei Ihrem Kind aus den zuvor genannten Gründen ein Besuchsverbot besteht, **informieren Sie uns bitte unverzüglich darüber und über die vorliegende Krankheit**. Dazu sind Sie gesetzlich verpflichtet und tragen dazu bei, dass wir zusammen mit dem **Gesundheitsamt** die notwendigen Maßnahmen gegen eine Weiterverbreitung ergreifen können.

3. Vorbeugung ansteckender Krankheiten

Gemeinschaftseinrichtungen sind nach dem Infektionsschutzgesetz verpflichtet, über allgemeine Möglichkeiten zur Vorbeugung ansteckender Krankheiten aufzuklären.

Wir empfehlen Ihnen daher unter anderem darauf zu achten, dass Ihr Kind allgemeine Hygieneregeln einhält. Dazu zählt vor allem das **regelmäßige Händewaschen** vor dem Essen, nach dem Toilettenbesuch oder nach Aktivitäten im Freien.

Ebenso wichtig ist ein **vollständiger Impfschutz** bei Ihrem Kind. Impfungen stehen teilweise auch für solche Krankheiten zur Verfügung, die durch Krankheitserreger in der Atemluft verursacht werden und somit durch allgemeine Hygiene nicht verhindert werden können (z.B. Masern, Mumps und Windpocken). Weitere Informationen zu Impfungen finden Sie unter: www.impfen-info.de.

Sollten Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihre/n Haus- oder Kinderarzt/-ärztin oder an Ihr Gesundheitsamt. Auch wir helfen Ihnen gerne weiter.

Tabelle1: **Besuchsverbot** von Gemeinschaftseinrichtungen und **Mitteilungspflicht** der Sorgeberechtigten bei Verdacht auf oder Erkrankung an folgenden Krankheiten

<ul style="list-style-type: none">• ansteckende Borkenflechte (Impetigo contagiosa)• ansteckungsfähige Lungentuberkulose• bakterieller Ruhr (Shigellose)• Cholera• Darmentzündung (Enteritis), die durch EHEC verursacht wird• Diphtherie• durch Hepatitisviren A oder E verursachte Gelbsucht/Leberentzündung (Hepatitis A oder E)• Hirnhautentzündung durch Hib-Bakterien• infektiöser, das heißt von Viren oder Bakterien verursachter, Durchfall und /oder Erbrechen (gilt nur für Kinder unter 6 Jahren)• Keuchhusten (Pertussis)	<ul style="list-style-type: none">• Kinderlähmung (Poliomyelitis)• Kopflausbefall (wenn die korrekte Behandlung noch nicht begonnen wurde)• Krätze (Skabies)• Masern• Meningokokken-Infektionen• Mumps• Pest• Scharlach oder andere Infektionen mit dem Bakterium <i>Streptococcus pyogenes</i>• Typhus oder Paratyphus• Windpocken (Varizellen)• virusbedingtes hämorrhagisches Fieber (z.B. Ebola)
---	--

Tabelle 2: Besuch von Gemeinschaftseinrichtungen nur mit **Zustimmung des Gesundheitsamtes** und **Mitteilungspflicht** der Sorgeberechtigten bei **Ausscheidung** folgender Krankheitserreger

<ul style="list-style-type: none">• Cholera-Bakterien• Diphtherie-Bakterien• EHEC-Bakterien	<ul style="list-style-type: none">• Typhus- oder Paratyphus-Bakterien• Shigellenruhr-Bakterien
---	---

Tabelle 3: **Besuchsverbot** und **Mitteilungspflicht** der Sorgeberechtigten bei Verdacht auf oder Erkrankung an folgenden Krankheiten **bei einer anderen Person in der Wohngemeinschaft**

<ul style="list-style-type: none">• ansteckungsfähige Lungentuberkulose• bakterielle Ruhr (Shigellose)• Cholera• Darmentzündung (Enteritis), die durch EHEC verursacht wird• Diphtherie• durch Hepatitisviren A oder E verursachte Gelbsucht/Leberentzündung (Hepatitis A oder E)	<ul style="list-style-type: none">• Hirnhautentzündung durch Hib-Bakterien• Kinderlähmung (Poliomyelitis)• Masern• Meningokokken-Infektionen• Mumps• Pest• Typhus oder Paratyphus• virusbedingtes hämorrhagisches Fieber (z.B. Ebola)
--	--